

De Toren, Stellenbosch, Südafrika

Südafrikas Latour

De Toren ist niederländisch und heisst «Der Turm». Sprachlich gesehen ist das Weingut also das «Latour» vom Kap. Vom Konzept her geht man in der Boutique-Winery passenderweise den Chateau-Weg: Es gibt eigentlich nur zwei Weine. Uneigentlich sind es vier. Und die Uneigentlichen sind ziemlich verrückte Dinger. Einer nennt sich La Jeunesse Délicate, übersetzt so ungefähr «jugendlich und leichtfüssig». Eine Cuvée aus 50 Prozent Malbec Rosé und 50 Prozent Cabernet- und Sauvignon-Rotwein! Im Wilden Westen würde man von einem Mischblut sprechen. Der andere uneigentliche Wein heisst Book XXVII (ein Bezug auf Plinius den Älteren, der einst auch über Wein schrieb) und ist mit rund 200 Euro der teuerste Tropfen des Landes. Dahinter steckt «Extreme Winemaking», wie De-Toren-Chef Emil den Dulk sagt. Bis zur Lese lässt er nur 300 Gramm Trauben je Weinstock hängen, setzt sie komplett der Sonne aus; er verwendet ausschliesslich neues Holz und füllt manuell ab. Ausserdem: Entrappung und Beerenselektion

ausschliesslich durch Frauen. Ist das jetzt männerfeindlich? Die eigentlichen Weine sind Cuvées der fünf Bordeaux-Rebsorten Cabernet Sauvignon, Cabernet Franc, Merlot, Petit Verdot und Malbec - De Toren bot als erstes Weingut des Landes einen solchen an. Der Fusion V setzt grösstenteils auf Cabernet Sauvignon - also linkes Ufer -, der Z auf Merlot - rechtes Ufer. Alles kommt ins französische Holz, bis auf den Malbec, der wird in amerikanisches gesteckt. Im Keller gilt «Pumps are Elements of Torture», deshalb war De Toren auch das erste Schwerkraft-Weingut in Südafrika. Der 1999er war der erste Jahrgang und ging gleich durch die Decke. Zu Recht. Seitdem sind die Weine noch besser geworden. Also doch Latour? Nicht ganz. Aber ein schöner Turm - wie übrigens auch einer auf dem Weinutg thront - ist das allemal.



Carsten Henn empfiehlt Turm-Weine aus Südafrika

De Toren

La Jeunesse Délicate

14 Punkte | 2014 bis 2016

Mit 14 Vol.-% Alkohol zwar alles andere als leichtfüssig, aber dank Erdbeerbonbons, Rosen, Zimt und Marshmallows im Bouquet ein Spasswein. Eher als Rot und weniger als Rosé ist er ein Tropfen, den man - wie das Etikett anweist - gekühlt trinken sollte. Seine Farbe liegt irgendwo zwischen Rot- und Roséwein, sein Geschmack auch. Ein bisschen Holz verleiht ihm Rückgrat.

De Toren

Z 2011

16.5 Punkte | 2015 bis 2023

Schluckt seine 15 Vol.-% Alkohol weg, dank rund 55 Prozent Merlot weich wie ein Chinchilla, im Finish Vollmilchschokolade mit Haselnuss. Beeindruckend frisch und auf seine Art elegant, mit superweichen Tanninen. Der Jahrgang hatte keine Hitzewallungen, weswegen dieser Z fast schon einen Hauch kühl wirkt. Das steht ihm gut.

De Toren

Fusion V 2011

17 Punkte | 2016 bis 2026

Beeindruckend klare, superreife Süsskirsche und Brombeere, dazu frische Paprika und würzige Aromen von Lorbeer und weissem Pfeffer, im Finish dann Nougat und Lakritze. Neue-Welt-Stil mit harmonischer Säure und sehr guter Länge, wirklich sexy. Per Infrarot-Fotografie wird bei der Lese geprüft, welche Parzellen perfekt reif sind. Zahlt sich aus!

De Toren

Book XXVII 2010

18 Punkte | 2018 bis 2033

Mit 15,5 Vol.-% sollte dies ein Monster sein, aber es ist doch ein Mammut: gross, imposant, beeindruckend - und kuschelig. Es gibt jährlich höchstens 1100 Flaschen dieses Bordeaux-Blends. Der beeindruckend pure Fruchtkern ist seidig und dicht, die Tannine so feinkörnig, als könnte man sie nur in Nanometern messen. Sandelholz schliesslich edelt diesen Show-Wine.